



<https://biz.li/34ws>

FÜR EINE GESCHLECHTERGERECHTE VERWALTUNGSSPRACHE

Veröffentlicht am 03.12.2020 um 13:57 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Ein diskriminierungsfreies und geschlechtergerechtes Verwaltungshandeln lässt sich nur im Einklang mit einer geschlechtergerechten Gleichstellungsbeauftragten in der Region Hannover erarbeiten und herausgegeben, wie das gelingen kann. Petra Mundt, Vorsitzende der AG der Gleichstellungsbeauftragten, sagt: "Kommunen haben einen Gleichstellungsauftrag. Diesem Auftrag müssen wir wertlegen, alle Geschlechter gleichermaßen anzuerkennen. Der generischen Maskulinums nachweisbar nicht, wie zahlreiche Kommunen in der Region Hannover schreiben Doppelformen vor, um Frauen und Männer gleichermaßen anzusprechen. Wir müssen wir beobachten, dass selbst diese Vorgaben immer noch nicht weit genug sind. Die Zeit, in der wir leben, ist spätestens mit dem neuen Personenstandsgesetz auch sprachlich als Frau oder Mann definieren, fühlen sich vor geschlechtsumfassende Formulierungen verwenden."

Gleichstellungsbeauftragten in ihrem gemeinsamen Flyer dargestellt. Petra Mundt macht klar: "Sprache verändert sich und passt sich der Wirklichkeit an. Das sollten auch Verwaltungen anerkennen ohne sich bedroht zu fühlen. Wir wünschen uns, dass die Kommunen, die noch keine entsprechenden Vorgaben haben, unsere Empfehlungen übernehmen und ihre Verwaltungsmitarbeitenden darin unterstützen, diese auch konsequent umzusetzen." Den Flyer der AG der Gleichstellungsbeauftragten ist unter diesem Text und unter [diesem Link](#) zu finden.

[flyer_sprache_gb-pdf](#)

**SPRACHE
MACHT
WIRKLICHKEIT**

Empfehlungen
für eine geschlechtergerechte
Verwaltungssprache